

Das müssen ja häßliche Menschen seyn, and worteten die Kinder.

Ja wohl, häßliche Menschen, fahr unser Alter fort? aber auch recht dumme Leute, so verschlagen sie in andern Stücken auch immer seyn mögen. Denn sie machen, daß jedermann sie verabscheuet, und daß keiner mit ihnen umgehen will; weil kein Mensch es gern hat, wenn man übel von ihm spricht, und ihn verächtlich macht. Ein verläumderischer Mensch hat daher keinen wahren Freund; und zu seiner gewöhnlichen Gesellschaft hat er nur solche Leute, welche sich gleichfalls das Nachreden angewöhnt haben. So lange solche Leute bei einander sind, stellen sie sich, wer weiß wie freundschaftlich gegen einander, und reden alle nur von Abwesenden Böses: kaum sind sie aber auseinander gegangen, so lästert einer den andern so viel er immer kan. Das sind euch rechte Freunde? nicht wahr?

Gemeinlich ist das Verlangen, für einen witzigen Menschen gehalten zu werden, die erste Verführung zur Verläumdung. Man sucht seine Gesellschaft durch Spöttereien über gegenwärtige oder abwesende Personen zum Lachen zu bewegen, und ist einem das erst einigemal gelungen; so wird die Begierde, andere lächerlich und verächtlich zu machen, immer stärker, bis man ihr am Ende gar nicht mehr widerstehen kan.

Hütet euch also, ihr Lieben, vor der Neigung zum Spotten, und vor jeder Art von Tadelsucht. Gewöhnt euch vielmehr an, von allen Menschen,

Besonders von Abwesenden, ohne dringende Noth, nichts als Gutes zu sagen; und wenn ihr etwas Böses von jemanden wißt! so verschweigt es, so lange euch keine besondere Pflicht zum Reden zwingt. Neben andere Leute in eurer Gegenwart von einem Abwesenden Böses: so nehmt euch selber an, und vertheidiget oder entschuldiget ihn, so gut ihr könnt. Das wird euch bey allen Menschen beliebt machen; und alle werden dadurch geneigt werden, euch eben denselben Dienst zu erweisen, wenn von euch, in eurer Abwesenheit, auch einmal übel gesprochen wird.

Ueberhaupt, meine lieben Kinder, seyd versichert, daß die meisten Menschen sich so gegen euch verhalten werden, wie ihr euch gegen sie verhaltet. Wenn ihr euch gegen andere beschelden, dienstfertig und freundlich beweiset, so werden auch sie sich eben so gegen euch betragen. Besonders ist die Freundlichkeit ein sicheres Mittel, sich beliebt zu machen, so wie hingegen ein murrisches und verdrüßliches Wesen uns bey jedermann verhaßt macht. Einem freundlichen, liebreichen Gesichte kann fast keiner widerstehen. Es zwingt uns, wie mögen wollen oder nicht, denjenigen zu lieben, an dem wir es bemerken. Eben so unmöglich ist es uns, einem Menschen gut zu seyn, der immer verdrüßlich und murrisch ist. Kein Mensch mag gern mit ihm umgehen, weil man in seiner Gesellschaft unmöglich vergnügt seyn kann. Auch scheut man sich, ihm irgend einen Dienst zu erweisen: denn gemeinlich dankt er einem mit einer so sauren Miene, daß man nie weiß, ob man es ihm auch